

Notitz über die Silurischen Schichten der Gegend von Zaleszczyky in Galizien,

von

Herrn Professor Dr. **Ferd. Roemer.**

Durch die geologische Reichs-Anstalt in *Wien* erhielt ich unlängst eine von Herrn **STUR** zusammengebrachte umfangreiche Sammlung von Fossilien aus der Gegend von *Zaleszczyky* in *Galizien* zur Ansicht zugeschiedt, welche gestattet eine allgemeine Vorstellung von der Alters-Stellung der dortigen wenig bekannten älteren Gesteine zu gewinnen. Die ganze Schichten-Folge, welche an den Ufern des *Dniester* an zahlreichen Punkten aufgeschlossen ist, besteht aus einem Wechsel von dunklen grünlich-grauen Schieferthonen, thonigen Kalkstein- und röthlichen Sandstein-Schichten. Alle diese Schichten scheinen reich an Versteinerungen zu seyn und nach denselben nur einem einzigen geognostischen Niveau anzugehören, und eben so scheinen auch die verschiedenen Fundorte, welche durch Versteinerungen in der Sendung vertreten waren, nämlich ausser *Zaleszczyky* selbst noch *Uscieczko*, *Skala*, *Winiatince*, *Kasperowce* unter sich übereinzustimmen. Neben mancherlei unentschiedenen Formen tritt nun in dieser Fauna der silurische Charakter deutlich hervor. Als entschieden silurische Typen sind namentlich eine der *Beyrichia Klödeni* nahe stehende *Beyrichia*-Art und eine der *Leperditia Baltica* nach Grösse und Form sehr ähnliche *Leperditien*-Art hervorzuheben. Ein freilich nur als Steinkern erhaltenes Exemplar von *Lucina prisca* von *Skala* gleicht ferner völlig den auf *Gottland* gefundenen Steinkernen dieser Art. Auch einige häufig vorkommende *Euom-*

phalus-Arten haben ihre nächsten Verwandten unter ober-silurischen Spezies, darunter auch eine am Umfange der Umgänge nach Art des *Enomphalus alatus* geflügelte Art. Eine in grosser Zahl der Individuen gesellig vorkommende Tentakuliten-Art ist mit dem bei *Dudley* und auf der Insel *Gottland* vorkommenden *Tentaculites ornatus* identisch oder doch sehr nahe verwandt; und eben so hat eine häufige *Avicula*- oder *Pterinea*-Art in der von *MURCHISON* als eine Leitmuschel seiner oberen *Ludlow*-Schichten betrachteten *Avicula retroflexa* ihre nächste Verwandte. Weniger entscheidend für die Alters-Bestimmung zeigen sich die *Brachiopoden*. Mehre derselben scheinen neu und eigenthümlich zu seyn; andere erinnern an devonische Formen und haben mich in der That früher, als mir nur eine beschränkte Zahl von Fossilien aus jener Gegend vorlag, verleitet die Schichten von *Zaleszczyky* für devonische zu halten. Auch das häufige Vorkommen von Schildern der merkwürdigen Gattung *Pteraspis*, und zwar der mit *Pteraspis Lloydii* (*Cephalaspis Lloydii* Ag.) nahe verwandten Art, welche für *KNER** die Veranlassung zur Errichtung der Sippe *Pteraspis* geworden ist, könnte leicht verführen die Schichten von *Zaleszczyky* der devonischen Gruppe zuzurechnen, da die *Englischen* Arten dieser Sippe dem *Old red* angehören. Ich will bei dieser Gelegenheit ausdrücklich einen Irrthum anerkennen, welchen ich früher in Betreff eines zu derselben Sippe gehörenden Fossils begangen habe. Unter der Benennung *Palaeoteuthis Dunensis* habe ich** einen elliptischen Schild-förmigen Körper aus der devonischen Granwacke von *Dawn* in der *Eifel* beschrieben und als das innere Knochen-Stück eines Cephalopoden gedeutet. Später habe ich die gegebene Benennung in *Archaeoteuthis Dunensis* umgeändert, weil mir inzwischen bekannt geworden, dass der Name *Palaeoteuthis* von *D'ORBIGNY* schon früher einem juras-

* Über die beiden Arten *Cephalaspis Lloydii* und *C. Lewesi* Ag. und einige diesen zunächst stehende Schalen-Reste, von *RUD. KNER* i. *HÄIDINGER'S* Naturw. Abhandl. Bd. I, 1847, S. 159—168, Tf. 5.

** *Palaeontograph.* 1855, S. 1—3, Tf. 13. > *Jb.* 1856, 110, 1858, 55.

sischen Cephalopoden Geschlecht beigelegt worden war. Nun hat neuerlichst HUXLEY* dasselbe *Rheinische* Fossil nach Ansicht eines der beiden von mir beschriebenen Exemplare für eine Art der Gattung *Pteraspis* erklärt und es damit von den Cephalopoden zu den Fischen versetzt. Nachdem ich eine grössere Anzahl von Exemplaren der von KNER beschriebenen *Pteraspis*-Art der Gegend von *Zaleszczyky* habe vergleichen können, bin ich zu der Überzeugung von der generischen Identität der *Galizischen* Art und des *Rheinischen* Fossils ebenfalls gelangt. Nicht nur die allgemeine Form des Schildes, sondern namentlich die sehr eigenthümliche fein-streifige Skulptur der Oberfläche finde ich bei beiden ganz übereinstimmend. Auch dass die Sippe nicht zu den Cephalopoden gehören kann, ist mir nach der bei den *Galizischen* Exemplaren zu beobachtenden inneren Struktur des Schildes klar geworden. Die Annahme von der Vertretung der nackten Cephalopoden (*Cephalopoda dibranchiata*) in der paläolithischen Periode, so weit sie sich auf *Archaeoteuthis Dunensis* stützt, fällt also weg, und die Benennung des *Rheinischen* Fossils ist, wie HUXLEY vorschlägt, in *Pteraspis Dunensis* umzuändern. Wenn dagegen HUXLEY** auf Grund der Untersuchung der feineren mikroskopischen Natur des Schildes von *Pteraspis* die entschiedene Zugehörigkeit der Gattung zu den Fischen ausspricht und namentlich auch jede Verwandtschaft mit Krustaceen ausschliesst, so nehme ich die Richtigkeit dieser Bestimmung lediglich auf die Autorität des ausgezeichneten *Englischen* Geologen an, da sich sonst allerdings mancherlei Analogie der äusseren Formen mit gewissen Krustaceen-Formen darbieten würde.

Was nun schliesslich die Alters-Bestimmung der Schichten von *Zaleszczyky* anbelangt, so gehören sie nach den mir daraus bekannt gewordenen Fossilien jedenfalls in die obere Abtheilung der silurischen Gruppe und sind dem *Englischen* Wenlock-Kalke mit Einschluss der Ludlow-Schichten wesentlich gleich zu stellen. Vergleicht man sie mit den gleich

* *Quart. Journ. geol. soc. XVII*, p. 163—166 > Jb. 1862, 227.

** *ibidem XIV*, 1858, p. 267—280.

alten Schichten anderer Gegenden, so zeigen sie mit keiner derselben eine nähere Übereinstimmung, sondern stehen sowohl in paläontologischer wie in petrographischer Beziehung sehr eigenthümlich da. Im Ganzen zeigen sie aber doch immer noch mehr Übereinstimmung mit den ober-silurischen Schichten der Insel *Gottland* und *Englands*, als mit den räumlich näher liegenden von *Böhmen*. Vielleicht sind in den angrenzenden Theilen von *Polen* und *Rusland* silurische Gesteine entwickelt, denen sie sich näher anschliessen, und durch welche zugleich ein Übergang zu den silurischen Gesteinen des Nordens vermittelt wird.

Übrigens ist Aussicht vorhanden, dass die Kenntniss der entsprechenden Schichten von *Ost-Galizien* bald eine vollständigere seyn wird. Herr Dr. ALOYS VON ALTH in *Krakau* schrieb mir nämlich unlängst, dass er seit mehreren Jahren die Materialien für eine Bearbeitung derselben gesammelt habe und diese selbst in nächster Zeit auszuführen gedenke. Bei dem eigenthümlichen Charakter der fossilen Fauna wird namentlich eine vollständige monographische Bearbeitung dieser letzten sehr erwünscht seyn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [1862](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Friedrich Adolph

Artikel/Article: [Notitz über die Silurischen Schichten der Gegend von Zaleszczyky in Galizien 327-330](#)